

auf Quadrantenbasis teil, so beispielsweise 1978-1982 MTB 5140 Schmölln, 1991-1993 insgesamt 14 Raster zur Stadtvogelkartierung Leipzig, 1993-1996 Döbeln, MTB 4945, 2004-2007 MTBQ 4442/1 Pressel. Im Jahr 2000 übernahm er im Auftrag die Koordination der deutschlandweiten Rotmilankartierung für Nordwest-Sachsen, bearbeitete den Rotmilan im MTBQ 4442/1. Auch an Brutvogelerfassungen in der Normallandschaft, Raster SN5, MTB 4441, beteiligte er sich in zwei Jahren. Die Betreuung mehrerer Nistkastenstrecken an Naturschutzlehrpfaden erfolgte.

Roland Ehring erlernte 1954 den Beruf eines Gebrauchswerbers. Er erlangte die mittlere Reife, schloss ein Fachschulstudium zuerst an der Fachschule für Werbung und Gestaltung in Berlin, dessen Umsetzung im eigenen sowie im Betriebsinteresse, sowie ein Betriebswirtschaftslehre-Studium in Leipzig in den Jahren 1968 - 1975 erfolgreich ab. Danach war er als Leiter der Inneren Verwaltung des Centrum Warenhauses Leipzig bis 1991, daran anschließend im Karstadt-Warenhaus Leipzig bis 1992 tätig. In dieser Zeit wurden bisherige Strukturen neuen Bedingungen angepasst. Seit der Lehre im Jahr 1954 vergingen insgesamt 38 Berufsjahre. Mehrere fahrbare Untersätze brachten ihm mehr Mobilität und auch Flexibilität, um alle ornithologischen Vorhaben in der Region Leipzig durchführen zu können. Anfang der 1990er Jahre erhöhte sich der Fischadlerfrühjahreszug und auch der Herbstzug an Gewässern. Errichtete Kunsthorste, ab 1990 auf Freileitungsgittermasten, weckten das Interesse für diese Nahrungsspezialisten. 1989 ging ein Ansiedlungsversuch eines Fischadlerpaares auf Erle im Teichgebiet Torgau voraus. Den Höhepunkt der Ansiedlungsbemühungen stellte schließlich die erste nachgewiesene erfolgreiche Fischadlerbrut mit drei ausgeflogenen Jungvögeln 1997 in der Region Nordwestsachsen dar. Jahr für Jahr wuchs die Fischadlerpopulation mit seiner Hilfe im Rahmen eines notwendigen Management-Programmes an. Lückenlose Buchführung über die Populations-

entwicklung schaffte theoretische Grundlagen als Ausgangsbasis für praktisches Handeln. Dabei zeichneten ihn Fleiß und Gründlichkeit stets aus.

1989 wurde er zum Naturschutzhelfer mit Schwerpunkt Fischadler bestellt. 1992 trat er dem Naturschutzbund Landesverband Sachsen e. V. (NABU) bei und war hier als Standortbearbeiter für die Region Leipzig sowie amtierender Vorsitzender des KV Leipzig tätig. Später nahm er im Naturschutzzentrum Region Leipzig e. V. (NSI) als Projektbearbeiter die Arbeit auf.

Von 1993-2012 fungierte er als Vogelschlagbeauftragter am Flughafen Leipzig/Halle. Dabei leistete er auch für Projektanten interessante Vorarbeiten und Erkenntnisse, die in deren Planung und Bau geschehen einfließen.

Alle seine Reisen in die CSSR, Slowakei bis Bulgarien, auch die 19 Vogelwäteraufenthalte auf den Seevogelschutzinseln Liebitz und Fährlinsel, spätere Fahrten nach Norderney, mehrfach Helgoland und weitere Auslandsreisen brachten ihm und seiner Familie Exkursionserlebnisse und Vogelbeobachtungen, die sein ornithologisches Wissen und Kenntnisse aus anderen Ländern erweiterten.

Roland Ehring ist 58 Jahre verheiratet, hat vier erwachsene Kinder. Nunmehr machen sich die Strapazen seiner unermüdlichen Beobachtungstätigkeit an Greifvögeln, auch einige Baumabstürze, gesundheitlich bemerkbar. Er muss sich nun seine Zeit in der Natur einteilen. Wir wünschen ihm noch viele interessante Beobachtungen und weiterhin alles Gute.

Ralf Mäkert

Naturschutzzentrum Region Leipzig e. V.

Dr. Anna-Christiane Ruppert – 80 Jahre

Dr. Anna-Christiane Ruppert wurde am 23. März 1939 geboren. Schon seit ihrem landwirtschaftlichen Studium interessierte sie sich besonders für

die heimische Natur. In Meißen war sie Mitbegründerin der BUND-Gruppe und ab 1993 deren Vorsitzende bis zum Jahr 2018.

Sie zählt zu den Naturschützern, die mit ihren öffentlichen Veranstaltungen, Exkursionen, Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen zur Entwicklung des regionalen Naturschutzes beitragen. Sie zählt im ehrenamtlichen Naturschutzdienst des Kreises Meißen zu den aktivsten Mitstreitern. Bei Konflikten hat sie nie eine Auseinandersetzung gescheut und ist damit Vorbild für konstruktive Naturschutzarbeit im Kontakt mit Landbewirtschaftern und Behörden.

Sie ist als Organisatorin und Mitarbeiterin im Naturschutz vielfältig tätig. So war sie an verschiedenen Untersuchungen im Landkreis Meißen beteiligt, unter anderem Streuobstwiesenkartierung, Fließgewässeruntersuchung, Weinbergkartierung. In Meißen organisierte sie im Jahr 2002 den ersten Elbebadetag, der zeigen sollte, dass sich der Gewässerzustand des Elbestroms enorm verbessert hat. Auch die Organisation und Diskussion in Form eines Elbeforums nach dem Hochwasser 2012 in Meißen gestaltete sie aktiv und beharrlich mit. Zusammen mit der IG Friedewald übernahm sie auch Aufgaben im praktischen Amphibienschutz und unterstützte mit ihrem Organisationstalent durch Fördermittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit das Lehrpfadsystem.

Als Bindeglied zwischen Naturschutz und Heimatschutz war sie im Rahmen der „Arbeitsgruppe Röhrfahrten“ (die sich der Erforschung der historischen Meißner Wasserversorgung widmet) und „Lehrpfad Stadtwald Meißen“ intensiv tätig.

Seit 1996 engagiert sie sich für gentechnikfreie Landwirtschaft. Besonders lag ihr aber die Betreuung des Schutzackers für Ackerwildkräuter bei Mertitz am Herzen. Ihr ist es zu verdanken, dass der seit 1988 von der LPG Striegnitz eingerichtete Schutzacker heute noch durchgehend extensiv bewirtschaftet wird. Seit 1995 übernahm Dr. Christiane Ruppert ehrenamtlich die wissenschaftliche

Betreuung. Die Dokumentation der Bonituren mündete 2009 in der Publikation „Schutz von Ackerwildkräutern in der Lommatzcher Pflege“.

Wir wünschen Dr. Anna-Christiane Ruppert noch viele Jahre in Gesundheit. Möge ihre Vielseitigkeit und beherzte Parteinahme für unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt weiterhin große Ausstrahlung erreichen und auch andere zum Mittun animieren. Wir danken ihr für das große Engagement!

Uwe Stolzenburg
Kreisnaturschutzbeauftragter

Dieter Schneider – 80 Jahre

Dieter Schneider wurde am 19. Juli 1939 in Riesa geboren. Nach der Schule erlernte er im Stahlwerk Riesa den Beruf des Drehers. Dort blieb er lange Jahre tätig, bildete sich weiter zum Meister und Ingenieurökonom. Seit 1999 befindet er sich im verdienten Ruhestand.

Bereits als Jugendlicher kam er in Kontakt mit Walter Teubert, einem Mitarbeiter der wissenschaftlichen Vogelberingung in Riesa-Gröba. Damit war sein Interesse für die Vogelwelt geweckt. Schnell einwickelte er sich zu einem aktiven Beringungshelfer speziell für Greifvögel wie Rot- und Schwarzmilan, Habicht oder Baumfalke. Über drei Jahrzehnte suchte Dieter Schneider Nester, erkletterte Bäume und beringte Jungtiere; unterwegs war er dabei stets mit dem Fahrrad oder seiner „Schwalbe“.

Seit 1956 ist er Mitglied in der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz in Riesa (anfangs im Kulturbund der DDR, später in der Gesellschaft für Natur und Umwelt). Von 1976 bis 2014 leitete er die Fachgruppe selbst und hielt diese über die wechselvollen Jahre 1989/90 zusammen. Aus der Fachgruppe heraus wurde 1995 der regionale Naturschutzverein ProNatura Elbe-Röder e. V. ins Leben gerufen, in dem er Mitglied ist, wie auch im NABU und dem VSO.